



Weiterbildung im Wandel – Berufliche Qualifizierung für den Arbeitsmarkt der Zukunft

Prof. Dr. Michael Heister

Abteilungsleiter 4 „Initiativen für die Berufsbildung“
im Bundesinstitut für Berufsbildung

Erfurt, 3. September 2019



Das Bundesinstitut für Berufsbildung

- 1970 gegründet
- untersteht der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- vier Fachabteilungen und eine Zentralabteilung
- Rund 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aufgaben

- identifiziert Zukunftsaufgaben der Berufsbildung
- fördert Innovationen in der nationalen wie internationalen Berufsbildung
- entwickelt neue, praxisorientierte Lösungsvorschläge für die berufliche Aus- und Weiterbildung
- Ausschuss für Fragen behinderter Menschen (AFbM)

Arbeitsmarkt der Zukunft – geht uns die Arbeit durch Digitalisierung und KI in der Zukunft aus?

Mehrheitsmeinung (IAB, BIBB, ZEW):

Million Jobs werden verschwinden und Millionen neue entstehen.

Der Saldo wird recht ausgeglichen sein.

Minderheitenmeinung (Frey u. Osborne, BITKOM, Siemens Chef Kaeser):

Millionen Jobs werden verschwinden.

Es wird keinen adäquaten Ausgleich durch neue Jobs geben.

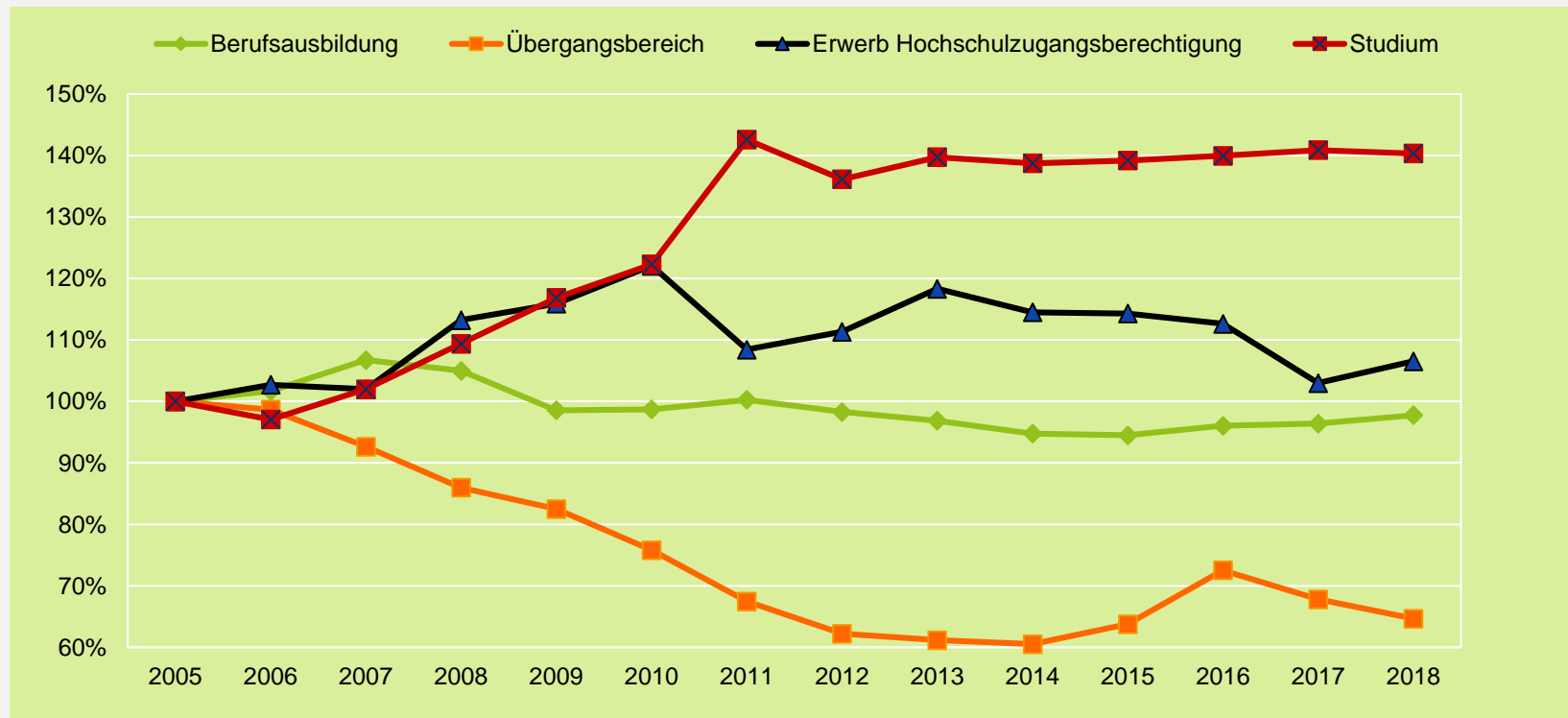
Drei Bildungspolitische Trends der letzten Jahre

- 1) Zunehmende Akademisierung
- 2) Große Bedeutung von Digitalisierung (und KI)
- 3) Weiterbildung als vierte Säule des Bildungssystems

Akademisierung - Integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE)

Entwicklung der Anfänger/-innen in den Bildungssektoren 2005-2018

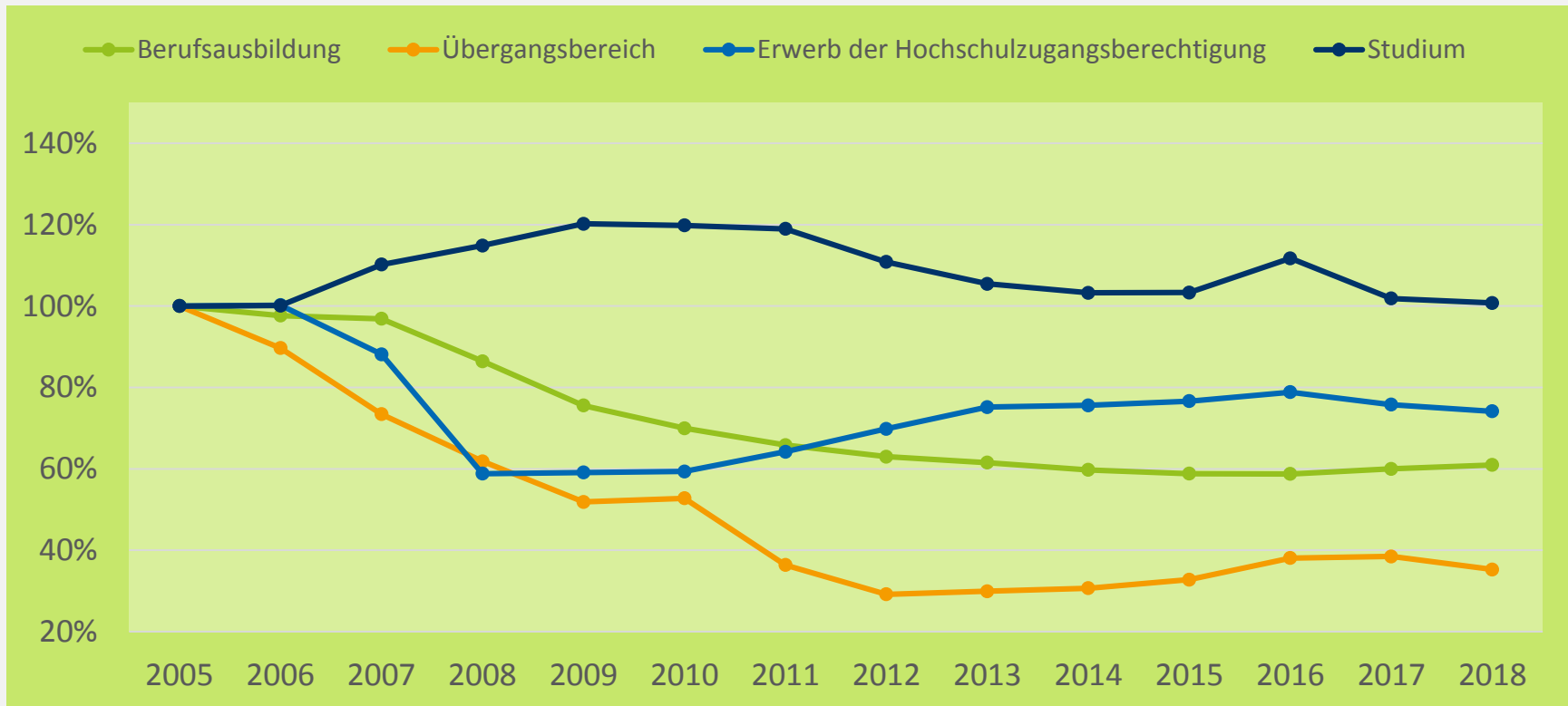
(Basisjahr = 2005)



Quelle: „Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung“ und „Integrierte Ausbildungsberichterstattung“ auf Basis der Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung des Bundesinstituts für Berufsbildung, Datenstand: 15.03.2019 und 08.03.2019; HZB=Hochschulzugangsberechtigung

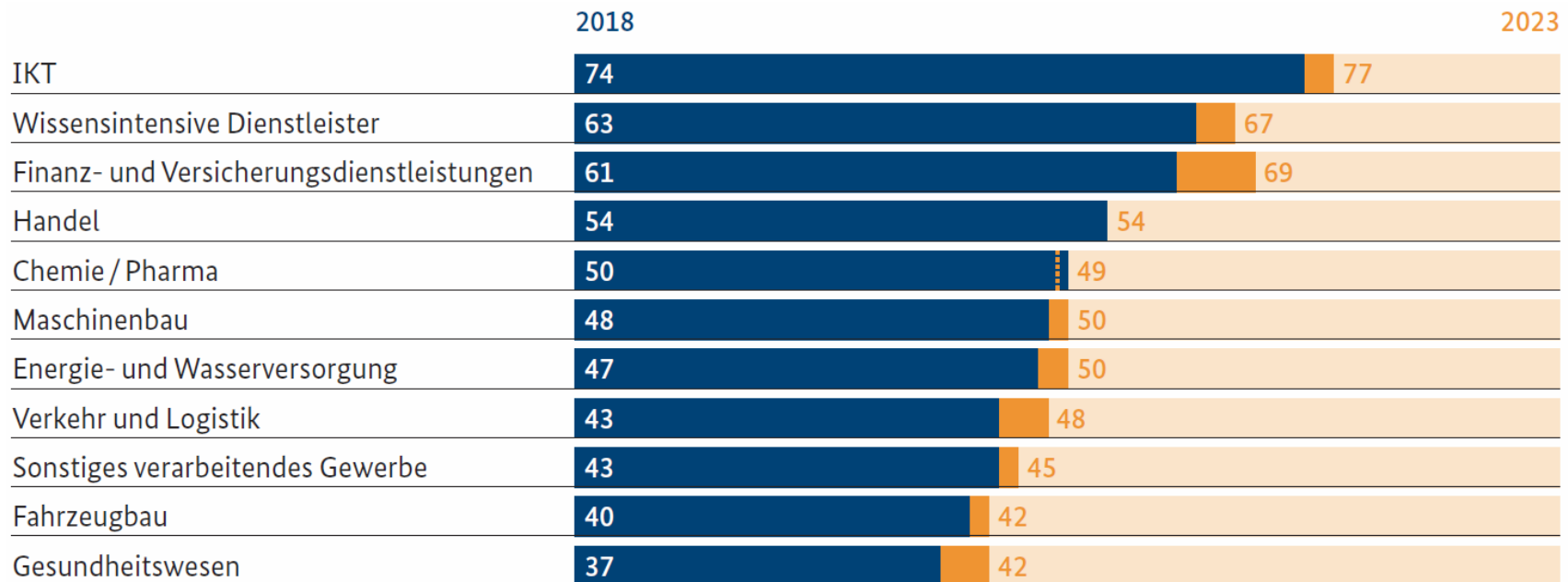
Akademisierung - Integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE)

Entwicklung der Anfänger/-innen in den Bildungssektoren 2005-2018 - Thüringen (Basisjahr = 2005)



Quelle: „Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung“ und „Integrierte Ausbildungsberichterstattung“ auf Basis der Daten der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie der Bundesagentur für Arbeit; Darstellung des Bundesinstituts für Berufsbildung, Datenstand: 15.03.2019 und 08.03.2019; HZB=Hochschulzugangsberechtigung

Digitalisierung hat viele Branchen erfasst



Ranking nach Branchen

Index = max. 100

BMWi: Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2018, S. 13.

Digitalisierung - Repräsentative Betriebsbefragung „Digitale Medien in Betrieben (2016)“

WISSENSCHAFTLICHE DISKUSSIONSPAPIERE

Reality Check



Derzeitige Wichtigkeit digitaler Medien in der beruflichen Ausbildung im Betrieb - Durchschnittswerte

Abbildung 16

Derzeitige Wichtigkeit digitaler und klassischer Medien in der beruflichen Ausbildung im Betrieb – Durchschnittswerte



Basis: Alle Ausbildungsbetriebe (n = 1.779)

Weiterbildung als vierte Säule des Bildungssystems (Digitalisierung)

- Digitalisierung ist keine ausschließliche Frage der Ausbildung und Hochschulbildung – Es geht um die Weiterbildung aller Beschäftigten!
- In allen Jobs müssen MitarbeiterInnen in der Anwendung neuer Technologien geschult werden (dies reicht von der IT-Sicherheit bis zur Nutzung von Robotern).
- In IT- oder Technikberufen entstehen neue Anforderungen (z.B. Cloud Computing, Entwicklung von Robotern etc.).
- Ashoka und Mc Kinsey sprechen in diesem Zusammenhang in einer Studie von „Upskilling“ (2) und „Digital Reskilling“ (3).

Weiterbildung als vierte Säule des Bildungssystems (Gesamtanforderung)

- Systematisierung des Weiterbildungssektors und stärkere öffentliche Verantwortung sind notwendig.
(vgl. etwa Böll Brief: Weiterbildung 4.0: Solidarische Lösungen für das lebenslange Lernen im digitalen Zeitalter).
- Weiterbildung bekommt eine Stimme: Nationale Weiterbildungsstrategie der Bundesregierung gemeinsam mit den Sozialpartnern und den Bundesländern ist gestartet.
- Die Grenzen zwischen Erstausbildung, Studium und Weiterbildung werden immer fließender.
- Finanzierungsfragen sind ungeklärt - Arbeitsversicherung wäre eine Möglichkeit.
- Gesetzliche Regelungen sollten diskutiert werden – Bundesweiterbildungsgesetz?

Gebrauchsanweisung fürs Lebenslange Lernen

STUDIE

GEBRAUCHSANWEISUNG FÜRS LEBENSLANGE LERNEN

Erkenntnisse zur Weiterbildung und wie Betriebe sowie Mitarbeiter sie einsetzen können

Eine Studie der Hochschule für angewandtes Management, gefördert von der Vodafone Stiftung Deutschland und unter Beratung des Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Quelle: Vodafone-Stiftung

Gebrauchsanweisung fürs Lebenslange Lernen

- 1) Bewusstsein zur Notwendigkeit von Weiterbildung ist vor allem bei MitarbeiterInnen ohne Hochschulabschluss gegeben.
- 2) Computergestütztes Lernen ist eine Bereicherung, mehrheitlich wird aber keine Ausweitung der Lernangebote befürwortet.
- 3) Freude am Lernen ist bei rund der Hälfte der MitarbeiterInnen ausgeprägt vorhanden.
- 4) Gerade jüngere MitarbeiterInnen nehmen beim Lernen gerne eine beobachtende Rolle ein.

Zum Abschluss: Drei Thesen von Martin Baethge

„Der Trend von gegenständlichen zu interaktiven Qualifikationen in allen Beschäftigungsbereichen (industrielle Produktion wie Dienstleistungen) ist unumkehrbar, auch wenn gegenständliche Qualifikationen nicht obsolet werden. In den Berufsbildern, zumal in den gewerblich-technischen, spiegelt sich diese Entwicklung kaum.

Die Entwicklung zu komplexeren Berufsprofilen (teils mit hybriden Charakter) mit zunehmend stärkerer Basierung auf theoretischem Wissen geht unter dem Einfluss der Digitalisierung weiter. Offen ist, was dies für Ausbildungsformen sowie Rekrutierungs- und Arbeitseinsatzstrategien bei Fachkräften heißt.

Das upgrading der Qualifikationsanforderungen in fast allen Beschäftigungsfeldern setzt die Frage der Berufsausbildung für niedrig qualifizierte und oft sozial benachteiligte Jugendliche nachdrücklich auf die berufsbildungspolitische Agenda.“

Quelle: Martin Baethge: Beitrag der Arbeits- und Berufssoziologie zur Berufsbildungsforschung - https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/AGBFN_Berufsbildungsforschung_2_3_Baethge.pdf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Michael Heister
Bundesinstitut für Berufsbildung
Abteilung 4 „Initiativen für die Berufsbildung“
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel: 0228/107-1332
Mail: heister@bibb.de